

Fragestunde: **Gesundheitliche Risiken im Schulbetrieb minimieren!**

Während der ersten Corona-Welle im Frühling 2020 hat der Bundesrat entschieden, die Schulen zu schliessen. Nun scheint sich die Ansicht durchgesetzt zu haben, dass eine Schulschliessung zu allerletzt vorgenommen wird.

Es lässt sich jedoch feststellen, dass Lehrpersonen während ihrer Arbeit einem höheren Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind als die Gesamtbevölkerung, da sie viel mehr Kontakte haben. Aktuell sind beispielsweise Versammlungen von mehr als zehn Personen untersagt und der Bundesrat prüft eine 2-Haushalte-Regel. In einer Schulklasse kommen währenddessen über 20 verschiedene Haushalte zusammen.

Mit der kalten Jahreszeit steigen die Absenzen und Quarantänemassnahmen aufgrund des Corona-Virus in den Schulen massiv an. Dabei wird der Unterricht für ganze Klassen oder einzelne Schüler*innen immer wieder unterbrochen – dies beeinträchtigt den Lernfortschritt. Auch ist das Lüften der Schulzimmer in der kalten Jahreszeit nur bedingt möglich. Hier würde ein Hepa-Filter (High Efficiency Particulate Air-Filter) Hilfe leisten.

Eine weitere Variante, um das Ansteckungsrisiko an den Schulen zu reduzieren, wäre eine priorisierte Impfung der Lehrpersonen. Damit würde es zu deutlich weniger krankheits- und quarantänebedingten Ausfällen von Lehrpersonen kommen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was hat die Regierung bereits unternommen, um die gesundheitlichen Risiken im Schulbetrieb zu minimieren?
2. Sind weitere Massnahmen wie beispielsweise Luftfilter denkbar? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Können Lehrpersonen allenfalls vor der allgemeinen Bevölkerung geimpft werden? Wenn nein, weshalb nicht?

Miriam Locher